

Sozialismus auf dem Lande. Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft 1952/53

Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten



Quelle: Horst Drewing/Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e. V.

Vortrag und Gespräch

15. Juni 2022, 18.00 bis 21.00 Uhr

Schweizerhaus

Am Schweizerhaus 1 – 5

15306 Seelow

Eintritt frei


"Schweizerhaus Seelow" e.V.



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung



Berliner Beauftragter
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Auf der 2. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) im Juli 1952 wird die „Schaffung der Grundlagen des Sozialismus“ in der DDR beschlossen. Für die Landwirtschaft bedeutet das den Übergang zur Kollektivierung nach sowjetischem Vorbild. Die zum großen Teil noch privaten Landwirtschaftsbetriebe sollen sich „freiwillig“ zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zusammenschließen, in denen Grund und Boden gemeinsam bewirtschaftet werden. Die Kollektivierung stößt jedoch auf erheblichen Widerstand. Erst 1960 ist die Landwirtschaft nahezu vollständig in genossenschaftlichen Großbetrieben zusammengeschlossen.

Begrüßung

Marion Krüger und Thomas Drawing, Vorsitzende der beteiligten Geschichts- und Heimatvereine
Susanne Kschenka, Stellvertreterin der LAKD

Lesung aus Originaldokumenten

Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e. V.

Einführungsvortrag

Dr. Jens Schöne, Stellvertreter des Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Land Berlin

Gespräch

Moderation: Susanne Kschenka

Jens Schöne ist Historiker und langjähriger Lehrbeauftragter am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das Schweizerhaus zu besichtigen.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD)
Hegelallee 3, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 23 72 92 – 0
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de